

A close-up photograph of a person's fingers typing on a computer keyboard. The image is split vertically: the left half shows a finger pressing a key, and the right half shows a finger hovering over a key. The keyboard is light-colored with dark lettering.

I-CON Software-Register

Handbuch

I-CON GmbH

Nordstraße 1

D - 31303 Burgdorf

Tel. +49 51 36 - 9 73 53 - 0

Fax. +49 51 36 - 9 73 53 - 33

Internet:

www.i-con-gmbh.de

E-Mail:

info@i-con-gmbh.de

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	1
1 EINLEITUNG	3
2 INSTALLATION	4
2.1 SYSTEMVORAUSSETZUNGEN	4
2.1.1 Server	4
2.1.2 Client.....	4
2.2 INSTALLATIONSRESSOURCEN	4
2.3 INSTALLATION AUF DOMINO-SERVER	5
2.3.1 Erstellen neuer Datenbanken aus der Schablone	5
2.3.2 Zugriffskontrollliste anpassen	5
2.4 UPDATE DER DATENBANKANWENDUNG I-CON SOFTWARE-REGISTER.....	7
2.5 LIZENZKEY	8
2.5.1 Lizenzkey angeben.....	8
2.5.2 Einen neuen Lizenzkey anfordern	10
2.6 DATENBANKEN UNTERZEICHNEN MIT NOTES V5.X ODER HÖHER	11
2.6.1 Datenbanken unterzeichnen.....	13
3 DATENBANKKONFIGURATION	14
3.1 TECHNISCHE KONFIGURATION.....	14
3.2 FACHLICHE KONFIGURATION	15
4 DATENERFASSUNG	19
4.1 ERSTELLUNG NEUER DOKUMENTE	19
4.2 ALLGEMEINE PRODUKTANGABEN.....	19
4.3 ZUSATZANGABEN.....	21
4.4 VERANTWORTLICHKEITEN	22
4.5 ANGABEN ZUR IT-SICHERHEIT	22
4.6 ANGABEN ZUM BETRIEB	23
4.7 RISIKOBEWERTUNG	24
5 VERSIONSHISTORIE	26

© 2008 - 2010 I-CON GmbH. Alle Rechte vorbehalten

Dieses Handbuch und die darin beschriebene Software werden unter Lizenz bereitgestellt und dürfen nur gemäß den Bedingungen dieser Lizenz verwendet oder kopiert werden. Der Inhalt des Handbuches dient lediglich zu Informationszwecken, kann jederzeit ohne Vorankündigung geändert werden und stellt keinerlei Verpflichtung seitens der I-CON GmbH dar. Die I-CON GmbH übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für Fehler oder Ungenauigkeiten in dieser Dokumentation. Kein Teil dieser Dokumentation darf ohne die vorherige schriftliche Genehmigung der I-CON GmbH reproduziert, in Datenbanken gespeichert oder in irgendeiner Form – elektronisch, mechanisch, auf Tonträger oder auf irgendeine andere Weise – übertragen werden, es sei denn, die Lizenz gestattet dies ausdrücklich.

Bitte beachten Sie, dass vorhandenes Grafik- oder Bildmaterial, das Sie in ein Projekt integrieren möchten, u. U. urheberrechtlich geschützt ist. Die nicht genehmigte Verwendung von solchem Material in Ihren neuen Publikationen kann eine Verletzung der Urheberrechte des Inhabers darstellen. Bitte denken Sie daran, die entsprechenden Genehmigungen von dem Inhaber des Urheberrechts rechtzeitig einzuholen.

Alle Verweise auf Firmennamen in Beispieldateien dienen nur der Veranschaulichung; Übereinstimmungen mit tatsächlichen Unternehmen oder Organisationen sind rein zufällig.

1 Einleitung

Die Erfassung der eingesetzten Software und deren Übersicht rückt immer mehr in den Bereich der Prüfungen durch die interne Revision und der Prüfungsverbände. Daher ist ein lückenloser Nachweis der Herkunft, Beschaffung, Einsatz etc. erforderlich.

Die Anwendung I-CON Software-Register dient der Erfassung von Angaben der im Hause eingesetzten Software. Als Grundlage für eine Risikobewertung des Einsatzes einer Software ist das Produkt I-CON Software-Audit eine flexible Lösung. Die erfassten Softwareprodukte und die darin enthaltenen Angaben können aus der Anwendung I-CON Software-Audit direkt genutzt werden.

2 Installation

Beachten Sie Folgendes vor der Installation:

- 1. Halten Sie die Schablone I-CONSR.NTF bereit (wird per Mail zugesandt)**
- 2. Halten Sie Ihren persönlichen Lizenzkey bereit (befindet sich in derselben E-Mail wie die Schablone)**
- 3. Stellen Sie sicher, dass Sie auf dem entsprechenden Server über die Berechtigungen „Datenbank erstellen“ sowie „Admin des Server“ verfügen.**

2.1 Systemvoraussetzungen

2.1.1 Server

Für den Server wird folgendes System vorausgesetzt:

Betriebssystem: Microsoft Windows 32-Bit, OS/2

Domino-Version: ab Release 6.5.x

2.1.2 Client

Für den Client wird folgendes System vorausgesetzt:

Betriebssystem: Microsoft Windows 32-Bit, OS/2

Notes-Version: ab Release 6.5.x

2.2 Installationsressourcen

Zur Installation ist die folgende Datenbankschablone erforderlich:

Schablonentitel	Dateiname
(NTF) I-CON Software-Register	I-CONSR.NTF

2.3 Installation auf Domino-Server

2.3.1 Erstellen neuer Datenbanken aus der Schablone

Bitte führen Sie die folgenden Schritte auf dem Domino-Server durch:

1. NTF Schablone in das Domino-Datenverzeichnis des Servers kopieren
2. Unterzeichnen Sie die Schablone mit der ID des Servers (siehe Kapitel 2.6)
3. Neue Datenbank über das Menü „Datei->Datenbank->Neu“ unterhalb des Domino Datenverzeichnisses auf dem Server anlegen.
4. Anschließend ist die Konfiguration der Datenbank wie in Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** beschrieben auszuführen.
5. **WICHTIG:** Die Datenbank ist anschließend wie in Kapitel 2.6 beschrieben zu unterzeichnen.

Beispielweise:

DB-Titel	DB-Name	Aus Schablone
I-CON Software-Register	I-CONSR.NSF	(NTF) I-CON Software-Register

2.3.2 Zugriffskontrollliste anpassen

Nach dem Erstellen der Datenbanken sind für die einzelnen „Benutzertypen“ Zugriffsrechte einzuräumen.

Beim Pflegen der Zugriffskontrolllisten ist darauf zu achten, dass über „Erweitert“ der standardmäßige Administrationsserver für Ihre Notes/Domino-Umgebung gesetzt werden sollte:



In den Datenbanken sind folgende Zugriffsrechte zu hinterlegen:

I-CON Software-Audit		
Eintrag	Recht	Funktion/Rolle
-Default-	Kein Zugriff	---
<Servergruppe>	Manager	---
<Administratoren>	Manager	[TechAdmin]
<Fachliche Administratoren>	Editor	[FachAdmin]
<Bearbeitung von allen Dokumenten mit Softwareangaben>	Autor	[ITSicherheit]
<Einsteller und Bearbeiter von Dokumenten>	Autor	[Ersteller], [AendernFeld], [AendernPV]
<Endgültiges Löschen von Dokumenten aus dem Papierkorb>	Editor	[Papierkorb]
<Leser aller Dokumente der Datenbank>	Leser	---

Es können den Funktionsgruppen auch mehrere Rollen gleichzeitig zugeordnet werden. Damit stehen dieser Funktionsgruppe dann alle mit den Rollen verbundenen Funktionen zur Verfügung.

Alle Benutzer, die dem Zugriffsrecht „Leser“ zugeordnet wurden, benötigen die Berechtigung „öffentliche Dokumente schreiben“ innerhalb der ACL. Bitte setzen Sie für diese Benutzer den entsprechenden Haken!

Alle Personen, die Dokumente drucken sollen, benötigen das Recht „Dokumente kopieren und replizieren“.

Grundsätzlich gilt folgendes Funktions- bzw. Rollenkonzept:

- [TechAdmin]** ⇒ Allgemeine Datenbankeinstellungen vornehmen
- [FachAdmin]** ⇒ Einstellen von Vorgabewerten für die spätere Benutzung
- [Ersteller]** ⇒ Erstellen von Dokumenten
- [Papierkorb]** ⇒ Endgültige Löschung von Dokumenten, die sich im Papierkorb befinden.



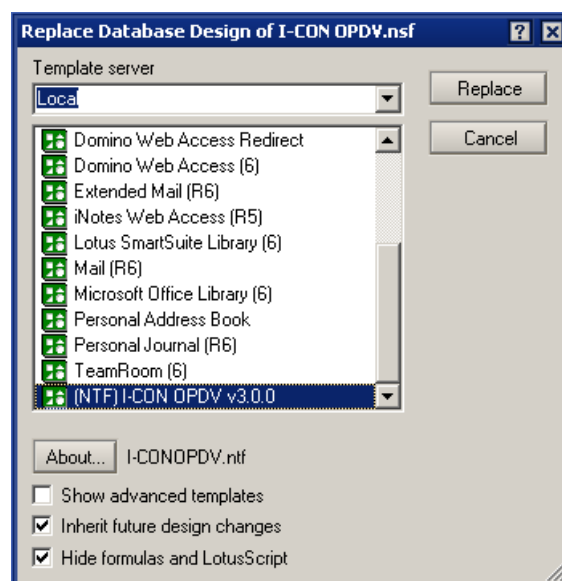
- [ITSicherheit]** ⇒ Bearbeitung alle Dokumente aus dem Software Register (außer den Konfigurationen)
- [AendernPV]** ⇒ Änderung der Produktverantwortlichen bei aktivierter Software.
- [Lizenzen]** ⇒ Änderungen an den Angaben zu den Lizenzen.

2.4 Update der Datenbankanwendung I-CON Software-Register

Wenn bereits eine alte Version der Anwendung I-CON Software-Register auf Ihrem System installiert ist, so ist es notwendig, dass diese per Update auf die aktuelle Version gehoben wird. Bitte beachten Sie, dass mit der beiliegenden Schablone nur die Versionslinie 3.x aktualisiert werden kann. Ältere Versionen benötigen eine vollständige Neuinstallation.

Bitte führen Sie die folgenden Schritte für jede Schablone auf dem Domino-Server durch:

1. NTF Schablone in das Domino-Datenverzeichnis des Servers kopieren
2. Unterzeichnen Sie die Schablone mit der ID des Servers (siehe Kapitel 2.6)
3. Öffnen Sie die Datenbank I-CON Software-Register und wählen Sie den Menüpunkt „Datei->Datenbank->Schablone wechseln“ (siehe Abbildung 2) aus der Menüzeile des Notes-Clients aus. Wählen Sie den Server aus, auf dem Sie die neue Schablone abgelegt haben und wählen Sie die Schablone aus.



5. Anschließend ist die Konfiguration der Datenbank wie in Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** beschrieben auszuführen. **WICHTIG:** Die Datenbank ist anschließend wie in Kapitel 2.6 zu unterzeichnen.

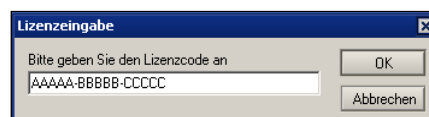
2.5 Lizenzkey

Für die Benutzung der Datenbank I-CON Software-Register wird Ihnen ein entsprechender Lizenzkey zur Verfügung gestellt. Dieser Key berechtigt Sie entweder zur Verwendung einer zeitlich begrenzten Demolizenz oder zur Verwendung einer zeitlich unbegrenzten Version der Datenbank.

Nach Ablauf der Nutzungsdauer einer Demoversion können Sie die Datenbank nicht mehr benutzen. Nach Erwerb der Vollversion werden alle bereits eingepflegten Daten übernommen.

2.5.1 Lizenzkey angeben

Beim ersten Öffnen der Datenbank sehen Sie den folgenden Dialog. Bitte geben Sie hier den Lizenzkey ein. Achten Sie dabei auf die exakte Groß- und Kleinschreibung.



Ohne Hinterlegung des Lizenzkeys ist die Benutzung der Datenbankanwendung nicht möglich.

Sollten Sie einen neuen Lizenzkey erhalten (beispielsweise beim Wandel einer Demo- in eine Vollversion), so benötigen Sie die Rolle [Admin] um diesen zu hinterlegen. Wechseln Sie in der Ansicht in das Menü „Administration“ und klicken Sie hier auf die Schaltfläche „Allgemeine Einstellungen“ bzw. öffnen das entsprechende Dokument aus der Ansicht heraus. Hier lässt sich über die Schaltfläche „Lizenzcode“ im darauffolgenden Fenster der Lizenzcode ändern.

Lizenzabfrage


Informationstechnologien & Unternehmensberatung

Lizenzangaben

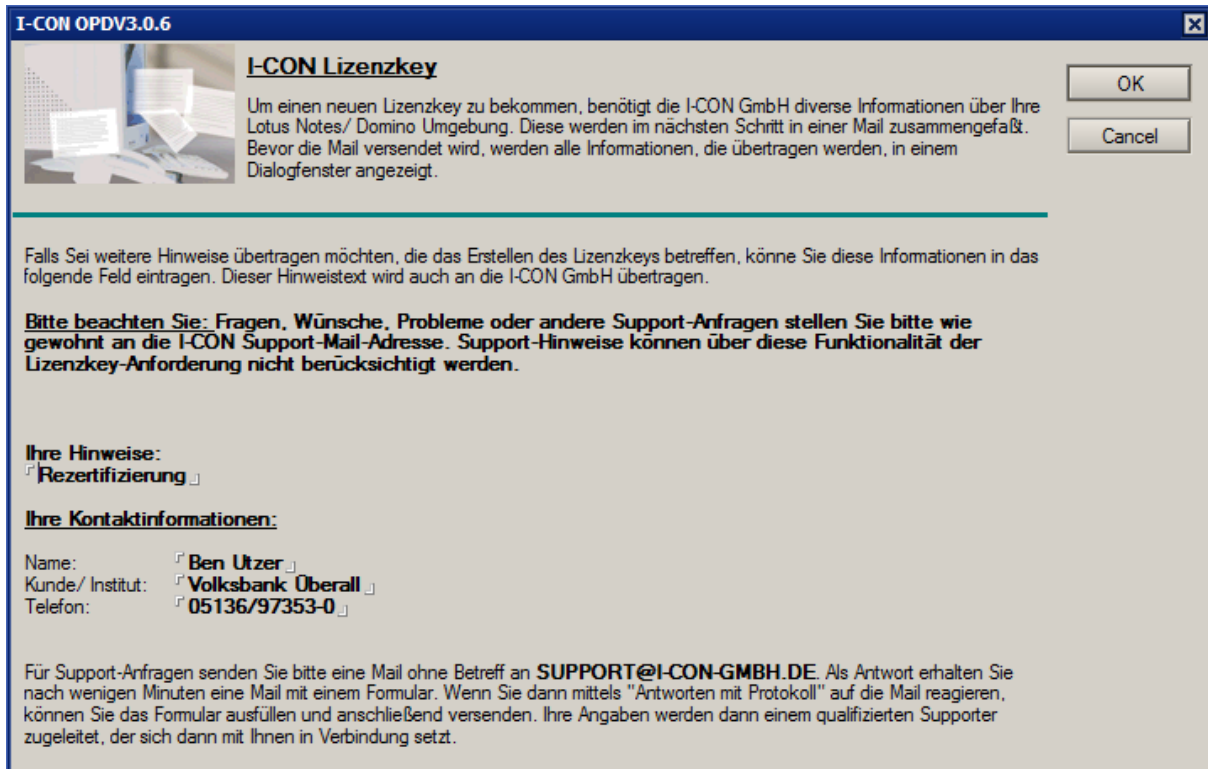
Kundenname

Lizenzcode

Der Domino-Name des angemeldeten Benutzers wird überprüft.

2.5.2 Einen neuen Lizenzkey anfordern

Über die die Schaltfläche „Lizenzkey für eine Vollversion anfordern“ öffnet sich folgende Dialogbox:



I-CON Lizenzkey

Um einen neuen Lizenzkey zu bekommen, benötigt die I-CON GmbH diverse Informationen über Ihre Lotus Notes/ Domino Umgebung. Diese werden im nächsten Schritt in einer Mail zusammengefasst. Bevor die Mail versendet wird, werden alle Informationen, die übertragen werden, in einem Dialogfenster angezeigt.

Falls Sie weitere Hinweise übertragen möchten, die das Erstellen des Lizenzkeys betreffen, können Sie diese Informationen in das folgende Feld eintragen. Dieser Hinweistext wird auch an die I-CON GmbH übertragen.

Bitte beachten Sie: Fragen, Wünsche, Probleme oder andere Support-Anfragen stellen Sie bitte wie gewohnt an die I-CON Support-Mail-Adresse. Support-Hinweise können über diese Funktionalität der Lizenzkey-Anforderung nicht berücksichtigt werden.

Ihre Hinweise:

Ihre Kontaktinformationen:

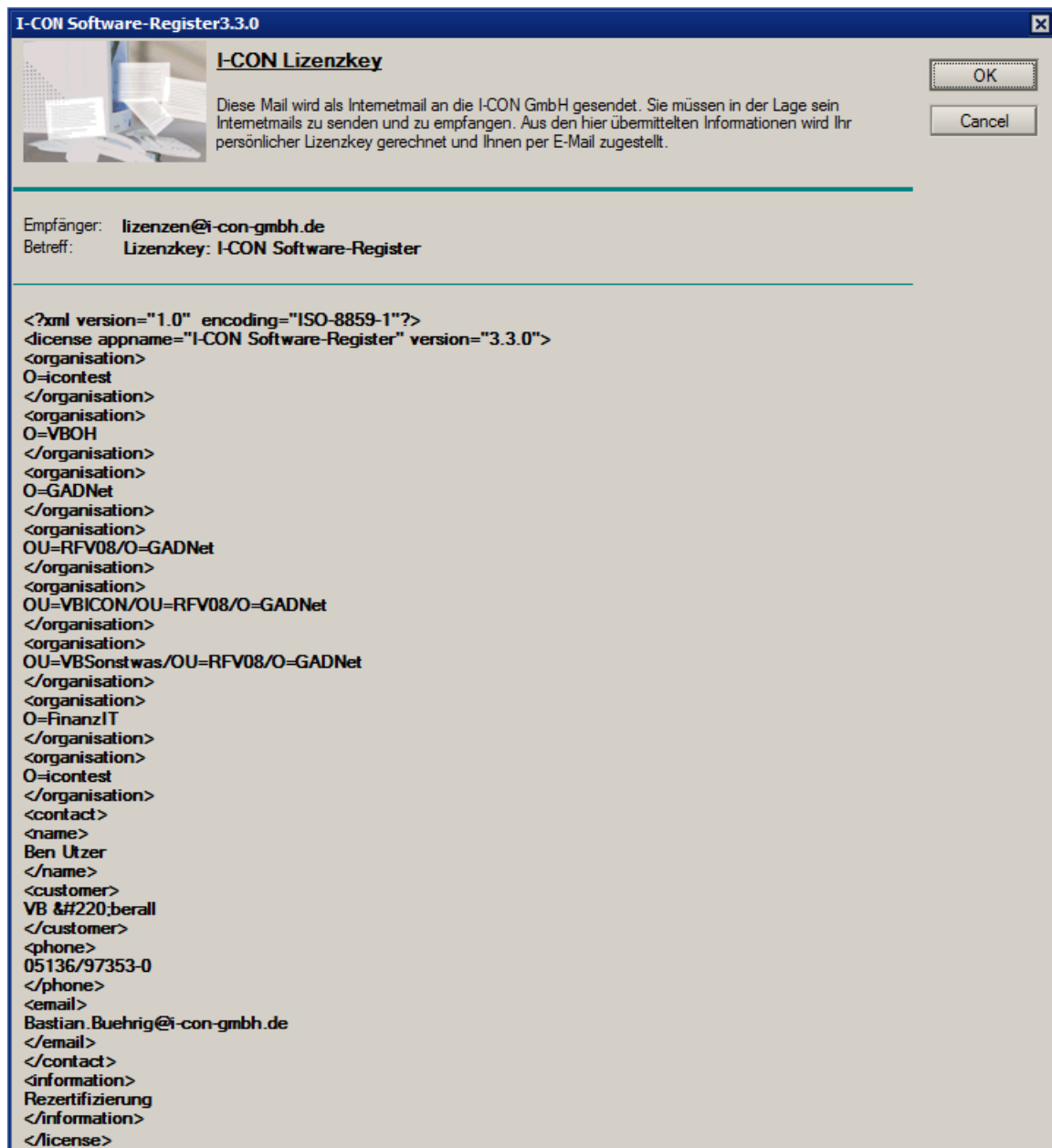
Name:
 Kunde/ Institut:
 Telefon:

Für Support-Anfragen senden Sie bitte eine Mail ohne Betreff an **SUPPORT@I-CON-GMBH.DE**. Als Antwort erhalten Sie nach wenigen Minuten eine Mail mit einem Formular. Wenn Sie dann mittels "Antworten mit Protokoll" auf die Mail reagieren, können Sie das Formular ausfüllen und anschließend versenden. Ihre Angaben werden dann einem qualifizierten Supporter zugeleitet, der sich dann mit Ihnen in Verbindung setzt.

OK Cancel

Hier sollten die Daten in die dafür vorgesehenen Felder eingetragen werden, damit eine reibungslose Bearbeitung und Errechnung des Lizenzkeys erfolgen kann.

Anschließend wird über die Schaltfläche „Ok“ eine Voransicht der zu versendenden Daten geöffnet. Hier werden automatisch weitere Informationen, die zur Berechnung des Lizenzkeys notwendig sind, hinzugefügt. Dies sind im Detail die Domino Organisationsnamen aus dem Adressbuch und die Absenderadresse des aktuellen Users.



I-CON Lizenzkey

Diese Mail wird als Internetmail an die I-CON GmbH gesendet. Sie müssen in der Lage sein Internetmails zu senden und zu empfangen. Aus den hier übermittelten Informationen wird Ihr persönlicher Lizenzkey gerechnet und Ihnen per E-Mail zugestellt.

Empfänger: **lizenzen@i-con-gmbh.de**
 Betreff: **Lizenzkey: I-CON Software-Register**

```

<?xml version="1.0" encoding="ISO-8859-1"?>
<license appname="I-CON Software-Register" version="3.3.0">
<organisation>
O=icontest
</organisation>
<organisation>
O=VBOH
</organisation>
<organisation>
O=GADNet
</organisation>
<organisation>
OU=RFV08/O=GADNet
</organisation>
<organisation>
OU=VBICON/OU=RFV08/O=GADNet
</organisation>
<organisation>
OU=VBSonstwas/OU=RFV08/O=GADNet
</organisation>
<organisation>
O=FinanzIT
</organisation>
<organisation>
O=icontest
</organisation>
<contact>
<name>
Ben Utzer
</name>
<customer>
VB &#220;berall
</customer>
<phone>
05136/97353-0
</phone>
<email>
Bastian.Buehrig@i-con-gmbh.de
</email>
</contact>
<information>
Rezertifizierung
</information>
</license>

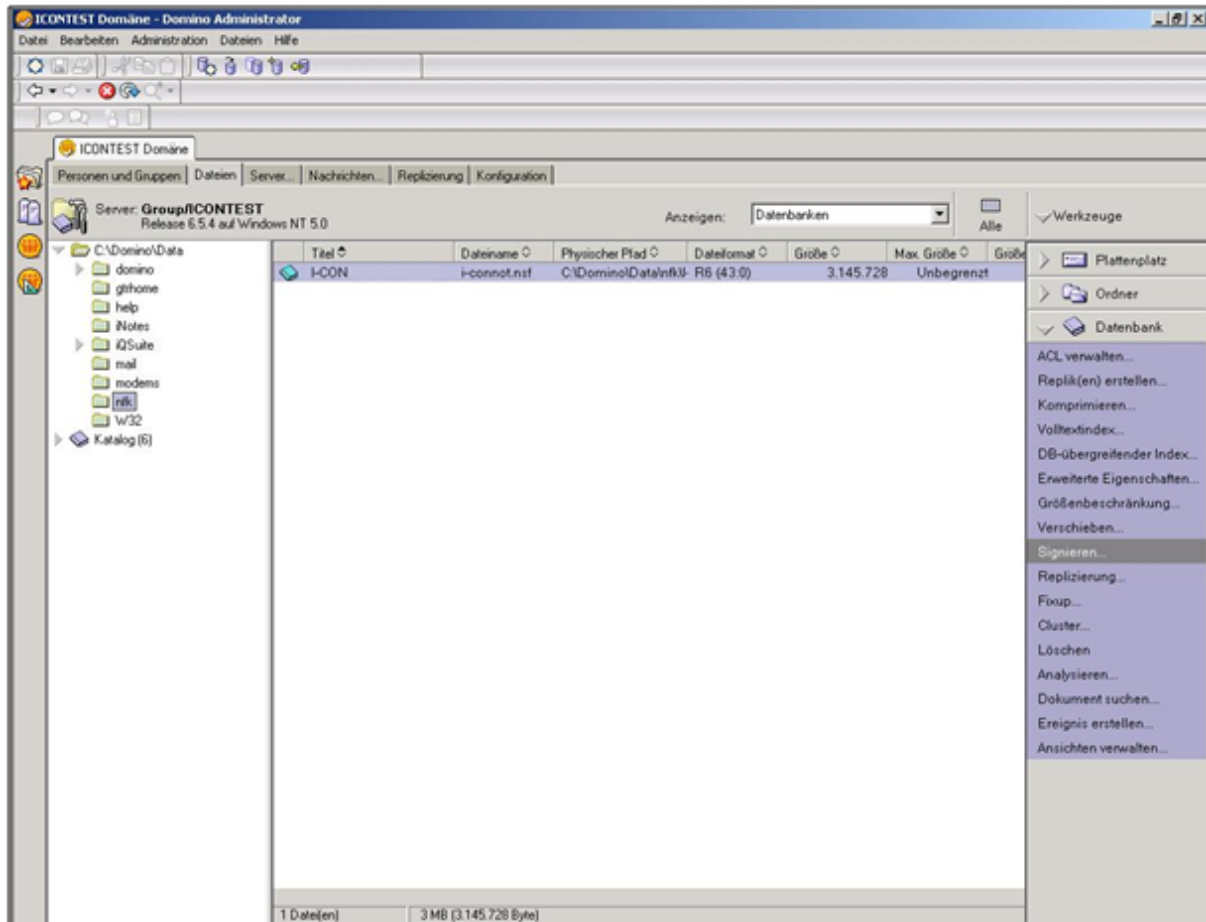
```


Sind alle Angaben korrekt, wird über die Schaltfläche „Ok“ eine E-Mail mit den gezeigten Informationen generiert und anschließend an die I-CON GmbH versandt.

2.6 Datenbanken unterzeichnen mit Notes v5.x oder höher

Für das Unterzeichnen von Datenbanken wird ein installierter Notes-Administrations-Client benötigt. Dieser kann über das Menü „Datei“ gestartet werden. Dort befindet sich im

Untermenü „Extras“ der Eintrag „Serveradministration“, der den Administrations-Client startet.



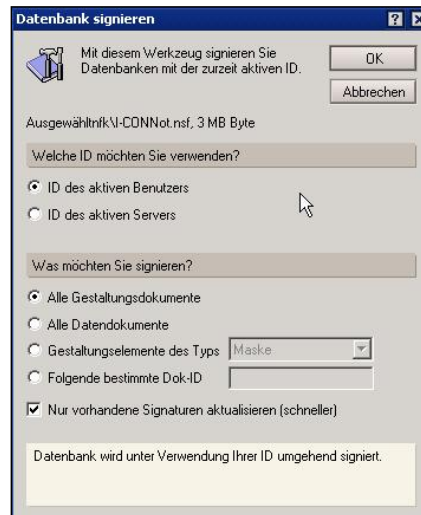
In der linken Symbolleiste befindet sich das Domänen Symbol  des Applikationsservers. Per Klick kann die Übersicht der Domäne geöffnet werden. Der Applikationsserver ist dort auszuwählen und zu markieren.

Im Reiter Dateien wird das Daten-Verzeichnis des Servers angezeigt. Hier ist das Installationsverzeichnis der angelegten Datenbanken zu öffnen.

Im Pull-down-Menü „Anzeige“ befindet sich der Eintrag „Datenbanken“. Dieser ist auszuwählen. In der Dateiliste erscheint die neu angelegte Datenbank. Diese Datenbank ist nun zu markieren.

Auf der rechten Seite existiert im oberen Bereich des Bildschirms ein Button „Werkzeuge“. Per Klick auf das danebenliegende Dreieck öffnet sich das Menü „Werkzeuge“.

Aus dieser Liste ist der Menüpunkt „Signieren“ (siehe Abbildung 6) auszuwählen. Mit einem Klick öffnet sich das folgende Fenster:



2.6.1 Datenbanken unterzeichnen


Wählen Sie bitte „ID des aktiven Servers“, „Alle Gestaltungsdokumente“ und entfernen Sie den Haken bei der Option „Nur vorhandene Signaturen aktualisieren“.

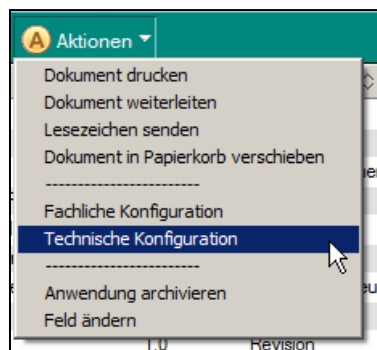
Dieser Vorgang kann eine Zeitspanne von bis zu 60 Minuten in Anspruch nehmen. Stellen Sie daher bitte vor der weiteren Installation sicher, dass der Signiervorgang vollständig abgeschlossen ist.

Sollte ein Fenster mit der Frage nach einer Querkulassung erscheinen, so ist es nicht erforderlich, dieses zu tun (Bei „Nein“ muss evtl. mehrfach verneint werden).

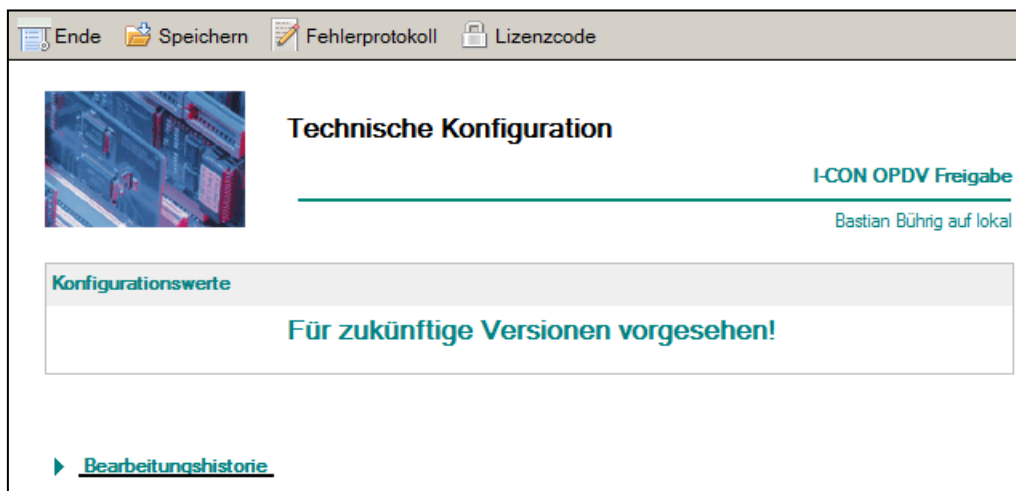
3 Datenbankkonfiguration

3.1 Technische Konfiguration

Um die technische Konfiguration zu bearbeiten, ist die Rolle [TechAdmin] notwendig. Die technische Konfiguration können Sie öffnen, indem Sie in einer beliebigen Ansicht auf die Schaltfläche  klicken. Sie erhalten dann das folgende Menü:




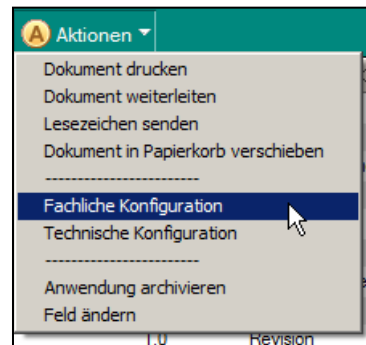
Hier wählen Sie bitte den Punkt Technische Konfiguration aus. Sie sehen dann folgende Maske:



Die technische Konfiguration ist für zukünftige Versionen bereits vorgesehen. Alle Einstellungsmöglichkeiten beschränken sich auf die fachliche Konfiguration.

3.2 Fachliche Konfiguration

Um die fachliche Konfiguration zu bearbeiten, ist die Rolle [FachAdmin] notwendig. Die fachliche Konfiguration können Sie öffnen, indem Sie in einer beliebigen Ansicht auf die Schaltfläche  klicken. Sie erhalten dann das folgende Menü:



Hier wählen Sie bitte den Punkt Fachliche Konfiguration aus. Sie sehen dann folgende Maske:








Fachliche Konfiguration

I-CON OPDV Freigabe
Bastian Bührig auf lokal

Vorgabewerte für Dialoglisten (Werte mit Komma oder einem Zeilenumbruch trennen)	
Vorgabewerte für Einsatzzwecke	Inventarisierung, Zinsberechnung, Angebotserstellung
Vorgabewerte für Einsatzorte	Verwaltung, Controlling, Rechnungswesen
Vorgabewerte für Herstellerkategorie	Drittanbieter RZ
Vorgabewerte für Hersteller	I-CON GmbH, FinanzIT, Microsoft
Vorgabewerte für Bezugsquellen	I-CON GmbH, Internetshop
Vorgabewerte für Status	1 - Offen 2 - Abstimmung mit IP/QP 3 - Gesetzt 4 - Migration / Installation läuft 5 - Substitution 6 - Abschalten 7 - Abgeschaltet 8 - In Produktion

Hier können für die angegebenen Felder Vorgabewerte vergeben werden. Diese Werte werden später bei der Anlage der Dokumente für die Software zur Auswahl angeboten.

Fragen zur Risikobewertung	
Frage 1	Wirtschaftliche Auswirkungen bzw. Auswirkungen auf geschäftspolitische Entscheidungen
Auswahloptionen	Hoch, Gering, Nicht vorhanden
Detailfragen	Anwendung liefert Basisdaten für geschäftspolitische Entscheidungen Anwendung dient als Steuerungs- / Überwachungsinstrument Entwicklungs- bzw. Abnahmeaufwand Abhängigkeit von den Entwicklern / Herstellern Abhängigkeit der Geschäftsprozesse von der Anwendung
Bemerkungen als Pflichtfeld	<input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Frage 2	Auswirkungen auf die Kundenbeziehungen
Auswahloptionen	Hoch, Gering, Nicht vorhanden
Detailfragen	Veränderungen von Kundendaten finden statt Buchungen zu Lasten oder Gunsten von Kundenkonten werden durchgeführt Wirtschaftlicher Schaden durch fehlerhafte Beratungsergebnisse Imageverlust der Sparkasse
Bemerkungen als Pflichtfeld	<input type="radio"/> Ja <input checked="" type="radio"/> Nein
Frage 3	Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau / Sicherheitsprofil des Unternehmens

Im Abschnitt *Fragen zur Risikobewertung* können verschiedene Fragen hinterlegt werden. Im Rahmen der Risikobewertung für die verschiedenen Softwareprodukte werden diese Fragen bei jeder Software eingeblendet. In den Auswahloptionen können die Optionen hinterlegt werden, die später zur Auswahl stehen sollen. Die Detailfragen können für eine genauere Spezifikation bei der Risikobewertung genutzt werden. Für jede einzelne Frage wird in einem Softwaredokument ein Bemerkungsfeld angezeigt. In der fachlichen Administration kann hinterlegt werden, ob ein solches Feld jeweils zwingend auszufüllen ist.

Felder für zusätzliche Angaben		
Feldbezeichnung 1	<input type="text" value="Zusatzfeld 1"/>	<input checked="" type="radio"/> aktiv <input type="radio"/> inaktiv
Feldbezeichnung 2	<input type="text" value="Zusatzfeld 2"/>	<input checked="" type="radio"/> aktiv <input type="radio"/> inaktiv
Feldbezeichnung 3	<input type="text"/>	<input type="radio"/> aktiv <input checked="" type="radio"/> inaktiv
Feldbezeichnung 4	<input type="text"/>	<input type="radio"/> aktiv <input checked="" type="radio"/> inaktiv
Feldbezeichnung 5	<input type="text"/>	<input type="radio"/> aktiv <input checked="" type="radio"/> inaktiv
Feldbezeichnung 6	<input type="text"/>	<input type="radio"/> aktiv <input checked="" type="radio"/> inaktiv
Feldbezeichnung 7	<input type="text"/>	<input type="radio"/> aktiv <input checked="" type="radio"/> inaktiv


Feldänderungen nach Freigabe Risikobewertungsmatrix	
Benutzer mit Bearbeitungs- und gleichzeitigen Autorenrechten dürfen die folgenden Felder nach einer Freigabe der Software nachträglich nicht mehr bearbeiten! Benutzer mit der Rolle [ITSicherheit] oder [FachAdmin] dürfen alle Felder nachträglich bearbeiten.	
Feldbezeichnung	<input type="text" value="Bezeichnung der Software"/> <input type="text" value="Herstellerkategorie"/> <input type="text" value="Variables Feld 1"/> <input type="text" value="Variables Feld 2"/> <input type="text" value="Variables Feld 3"/> <input type="text" value="Variables Feld 4"/> <input type="text" value="Variables Feld 5"/> <input type="text" value="Variables Feld 6"/> <input type="text" value="Variables Feld 7"/>

Über diesen Abschnitt kann gesteuert werden, welche Felder nachträglich noch geändert werden können. Dazu ist aus der Zugriffskontrollliste der Datenbank die Rolle [AendernFeld] erforderlich. Außerdem muss der Benutzer als einer der möglichen Bearbeiter des jeweiligen Dokumentes im Abschnitt Verantwortlichkeiten eingetragen sein und in der Zugriffskontrollliste der Datenbank über Autorenrechte verfügen. Die Inhaber der Rollen [FachAdmin] und [ITSicherheit] dürfen unabhängig davon alle Felder auch nachträglich ändern.

IT-Notfallplanung: Vorgabewerte für Wiederanlaufklassen (WAK)	
Die folgenden Wiederanlaufklassen können in einem Dokument zur Erfassung von Software ausgewählt werden.	
Wiederanlaufklassen	<input type="text" value="Wiederanlaufklasse 1"/> <input type="text" value="Wiederanlaufklasse 2"/> <input type="text" value="Wiederanlaufklasse 2"/>

Im Rahmen der IT-Notfallplanung können hier verschiedene Notfallklassen zur späteren Auswahl in Softwaredokumenten erfasst werden.

Vorgabewerte für das Register "Betrieb"			
Die folgenden Werte werden im Register Betrieb übernommen.			
	Feldbezeichner	Werte	aktiv/inaktiv
Feldbezeichnung 1 (Checkboxen)	<input type="text" value="Betriebsart"/>	<input type="text" value="Fat-Client; Standalone; Thin-Client"/>	<input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Feldbezeichnung 2 (Checkboxen)	<input type="text" value="Anwendungstyp"/>	<input type="text" value="3270; Internet; Intranet; Lotus Notes"/>	<input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Feldbezeichnung 2a (Checkboxen)	<input type="text" value=""/>	<input type="text" value=""/>	<input type="radio"/> Ja <input checked="" type="radio"/> Nein
Feldbezeichnung 3 (Textfeld)	<input type="text" value=""/>	<input type="text" value=""/>	<input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Feldbezeichnung 4 (Textfeld)	<input type="text" value=""/>	<input type="text" value=""/>	<input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein

Im Register „Betrieb“ von Softwaredokumenten können über diese Tabelle vier verschiedene Felder vordefiniert werden. Die Angaben zum Feldbezeichner werden in das jeweilige Softwaredokument mit übernommen. Dieses Felder können in der fachlichen Administration jeweils deaktiviert werden, womit bei neu zu erstellen Softwaredokumenten diese Felder nicht mehr auftauchen. Somit kann eine aufwendige Neubefüllung dieser Felder in der Administration vermieden werden. Über die Schaltfläche  Fehlerprotokoll können Sie jederzeit aufgetretene Fehler in einem Protokoll nachvollziehen und auch per Mail verschicken.

4 Datenerfassung

4.1 Erstellung neuer Dokumente

Um ein neues Dokument für eine eingesetzte Software zu erstellen betätigen Sie bitte die Schaltfläche Erstellen in jeder beliebigen Ansicht. Felder, die nachträglich bearbeitet werden sollen, können in der fachlichen Konfiguration angegeben werden. Die dazu erforderlichen Rechte werden in der fachlichen Administration beschrieben.

4.2 Allgemeine Produktangaben

Produktangaben	Zusatzangaben	Zuständigkeit	IT-Sicherheit	Betrieb	Risikobewertung
Bezeichnung der Software *	Adobe Acrobat				
Status *	8 - In Produktion				
Risikostufe					
Neuerwerb / Update	<input checked="" type="radio"/> Neuerwerb <input type="radio"/> Update				
Herstellerkategorie *	Drittanbieter				
Hersteller *	Adobe				
Bezugsquelle *	Drittanbieter				
Version *	5.0				
Einsatzzweck *	Unterstützung				
Einsatzort *	Vertriebssteuerung, IT-Management				
geplanter Einsatz ab	01.01.2002 16				
Erster Einsatz	01.01.2002 16				
	Letzter Einsatz				16
Kurzbeschreibung des Programmes	Programm zur Erstellung und Bearbeitung von PDF-Dateien.				

In der Maske müssen alle Felder, die mit einem roten Sternchen versehen sind gefüllt werden. Folgende Felder sind zu füllen:

Bezeichnung der Software: Hier kann die Programmbezeichnung eingegeben werden.

Status der Software: Hier werden die verschiedenen Statuus gemäß der fachlichen Konfiguration angeboten.

Neuerwerb / Update: Hier wird angegeben, ob es sich um einen Neuerwerb oder um ein Update zu einem bereits vorhandenen Programm handelt. Bei einem neu erstellten Dokument wird automatisch der Eintrag auf Neuerwerb gesetzt. Bei Updates wird der Eintrag automatisch auf Update gesetzt. Dieses Feld kann nicht manuell angepasst werden.

Herstellerkategorie: Hier kann aus den vorgegebenen Werten ausgewählt werden, ob es sich um eine Software von einem Dritthersteller, der FinanzIT oder eine Eigenentwicklung handelt.

Hersteller: Hier kann der Hersteller der Software hinterlegt werden.

Bezugsquelle: Hier kann die Bezugsquelle für die Software hinterlegt werden.

Version: Hier kann die Version der aktuell eingesetzten Software hinterlegt werden.

Einsatzzweck: Hier kann der Einsatzzweck der Software hinterlegt werden.

Einsatzort: Hier können ein oder mehrere Einsatzorte hinterlegt werden.

Geplanter Einsatz ab: Hier kann das Datum eingegeben werden, für das der erste Einsatz geplant ist.

Erster Einsatz: Hier kann das Datum des ersten Einsatzes der Software hinterlegt werden.

Letzter Einsatz: Hier kann das Datum des letzten Einsatzes der Software hinterlegt werden.

Kurzbeschreibung des Programms: Hier kann eine kurze Beschreibung des Programms eingegeben werden.

In den Feldern für die zusätzlichen Angaben können beliebige Texte erfasst werden.

4.3 Zusatzangaben

Produktangaben	Zusatzangaben	Zuständigkeit	IT-Sicherheit	Betrieb	Risikobewertung
Zusätzliche Angaben Erläuterung zur Klassifizierung der Software: Votum des IT-Sicherheitsbeauftragten zur Software-Klassifizierung: Dokumentation: Sonstiges 1: Produktzuständigkeit für: a) Lizenzverwaltung: -1530- b) Lizenzbeschaffung: -3500- Sonstiges 2: Dateianhänge					
Lizenzen und Kosten Anzahl Lizenzen: Lizenzierte Version: Lizenznachweis: Anschaffungsdatum: <input type="text" value="16"/> Anschaffungskosten: Laufende Kosten: Erläuterungen zu Kosten: Dokumentation: bestehende werden übernommen					

Im Bereich „Zusätzlichen Angaben“ können Angaben zu verschiedenen Bereichen gemacht werden. Die Zusatzfelder können in der fachlichen Konfiguration hinterlegt werden. Im Abschnitt IT-Notfallplanung kann die Wiederanlaufklasse gemäß der fachlichen Konfiguration ausgewählt werden. Im Feld für die Dokumentation können RichText und Dateianhänge untergebracht werden. Im Abschnitt Lizenzen und Kosten können Angaben zu den Kosten für Lizenzen und deren Verteilung sowie eine Dokumentation hinterlegt werden.

Userberechtigungen: Ein Feld, in dem Angaben zu den vergebenen Berechtigungen in der im Dokument beschriebenen Software gemacht werden können. Es kann auch ein Dateianhang für die Beschreibungen der Benutzerberechtigungen angebracht werden.

4.4 Verantwortlichkeiten

Im Bereich Verantwortlichkeiten können Autorenrechte für ein Dokument vergeben werden. Autor ist eine Berechtigung, die durch den Datenbankadministrator vergeben werden kann. Auf diese Weise kann gesteuert werden, wer ein Dokument bearbeiten darf. Nur Autoren, die im Dokument aufgeführt sind dürfen dieses Dokument auch bearbeiten. Für die Bearbeitung von Dokumenten gilt das Rechte- und Rollenkonzept der Datenbank(siehe auch fachliche Administration).

Produktangaben	Zusatzangaben	Zuständigkeit	IT-Sicherheit	Betrieb	Risikobewertung
Produktverantwortung *		Organisationsentwicklung			
Wer darf dieses Dokument bearbeiten (Nur Einzelpersonen, keine Gruppen verwenden):		Bearbeiter 1 Bearbeiter 2 Bearbeiter 3 Bearbeiter 4			
Ansprechpartner in der Abteilung		Bastian Bührig/I-CON			
Wer ist Vertretung?		Vertreter 1: Vertreter 2:			
zusätzliche Angaben					

4.5 Angaben zur IT-Sicherheit

Im Register „IT-Sicherheit“ können Angaben zu Sicherheit der Software gemacht werden.

Produktangaben	Zusatzangaben	Zuständigkeit	IT-Sicherheit	Betrieb	Risikobewertung
Schutzbedarfsfeststellung					
Schutzbedarf		noch nicht definiert			
Verfügbarkeit		☐ noch nicht definiert ▾			
Integrität		☐ noch nicht definiert ▾			
Vertraulichkeit		☐ noch nicht definiert ▾			
IT-Notfallplanung					
Wiederanlaufklasse:		☐ ▾			
Dokumentation:		☐ ▾			
Zusätzliche Angaben					
zusätzliche Angaben		☐ ▾			

4.6 Angaben zum Betrieb

Im Register „Betrieb“ können Angaben zu Betriebsart und Anwendungstyp gemacht werden. Die auszuwählenden Werte werden in der fachlichen Konfiguration hinterlegt.

Produktangaben	Zusatzangaben	Zuständigkeit	IT-Sicherheit	Betrieb	Risikobewertung
Betriebsart					
<input type="checkbox"/> Fat-Client <input type="checkbox"/> Thin-Client <input type="checkbox"/> Standalone					
Anwendungstyp					
<input type="checkbox"/> 3270 <input type="checkbox"/> Intranet <input type="checkbox"/> Internet <input type="checkbox"/> Lotus Notes					
<input type="text"/>					
<input type="text"/>					
Dateianhänge					
<input type="text"/>					

4.7 Risikobewertung

Im Register „Risikobewertung“ kann eine Bewertung der Software hinsichtlich der Risiken beim Einsatz der Software durchgeführt werden.

Produktangaben	Zusatzangaben	Zuständigkeit	IT-Sicherheit	Betrieb	Risikobewertung
Frage 1					
Wirtschaftliche Auswirkungen bzw. Auswirkungen auf geschäftspolitische Entscheidungen *		<input checked="" type="radio"/> Hoch <input type="radio"/> Gering <input type="radio"/> Nicht vorhanden			
<input type="checkbox"/> Anwendung liefert Basisdaten für geschäftspolitische Entscheidungen <input type="checkbox"/> Anwendung dient als Steuerungs- / Überwachungsinstrument <input type="checkbox"/> Entwicklungs- bzw. Abnahmeaufwand <input type="checkbox"/> Abhängigkeit von den Entwicklern / Herstellern <input type="checkbox"/> Abhängigkeit der Geschäftsprozesse von der Anwendung					
Erläuterung *		<input type="text"/>			
Frage 2					
Auswirkungen auf die Kundenbeziehungen *		<input type="radio"/> Hoch <input type="radio"/> Gering <input type="radio"/> Nicht vorhanden			
<input type="checkbox"/> Veränderungen von Kundendaten finden statt					

Die einzelnen Fragen für die Risikobewertung sind in der fachlichen Administration zu hinterlegen.

Frage 5								
Bedeutung der Daten bei der Überstellung in autorisierte Programme *		<input type="radio"/> Hoch <input type="radio"/> Gering <input type="radio"/> Nicht vorhanden						
<input type="checkbox"/> Umfang der Datenveränderungen <input type="checkbox"/> Auswirkungen auf das interne Kontrollsystem (IKS) des Zielsystems								
Erläuterung		<input type="text"/>						
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Stufe 1</th> <th>Stufe 2</th> <th>Stufe 3</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Freigabe durch Mitarbeiter</td> <td>Freigabe / Ablehnung durch Abteilungsleiter</td> <td>Freigabe / Ablehnung durch IT-Sicherheitsbeauftragten</td> </tr> </tbody> </table>			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Freigabe durch Mitarbeiter	Freigabe / Ablehnung durch Abteilungsleiter	Freigabe / Ablehnung durch IT-Sicherheitsbeauftragten
Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3						
Freigabe durch Mitarbeiter	Freigabe / Ablehnung durch Abteilungsleiter	Freigabe / Ablehnung durch IT-Sicherheitsbeauftragten						
Aktuelle Freigabestufe: Risikostufe:								
Freigabehistorie								

In der Risikobewertung gibt es unterschiedliche Risiko- und Freigabestufen. Die Freigabe der einzelnen Stufen wird über die in der Grafik zu erkennenden Schaltflächen vorgenommen. Dabei wird zwischen Stufe 2 und Stufe 3 das 4-Augen-Prinzip beachtet. In einer Freigabehistorie sind die einzelnen Freigabeschritte nachvollziehbar.'

Freigabestufen:

- Stufe 0: Das Dokument befindet sich noch in der Bearbeitung
- Stufe 1: Das Dokument wurde durch den Ersteller/Bearbeiter für die Freigabe durch den Abteilungsleiter freigegeben.
- Stufe 2: Es ist eine Freigabe durch den Abteilungsleiter erfolgt. Die Freigabe durch den IT-Sicherheitsbeauftragten steht aus.
- Stufe 3: Die Freigabe durch den IT-Sicherheitsbeauftragten ist erfolgt. Es wird das Vier-Augen-Prinzip beachtet.

Risikostufen:

- Stufe A: Die höchste Risikostufe. Es ist ein vollständiges Freigabeverfahren gemäß der OPDV 1/2006 durchzuführen. Wenn auch nur eine Frage aus den Kriterien der Risikobewertung mit der Klassifizierung „hoch“ ausgewählt wird, tritt die Stufe A in Kraft. Es ist dann auch unerheblich, ob die anderen Fragen einem geringeren Risiko zugeordnet werden.
- Stufe B: Die Stufe B tritt in Kraft, wenn mindestens bei einer Frage die zweithöchste Klassifizierung für die Risikostufe gewählt wurde. Es ist dann auch unerheblich, ob die anderen Fragen einem geringeren Risiko zugeordnet werden.
- Stufe C: Die Stufe C tritt in Kraft, wenn alle Fragen nur mit der geringsten Risikoklassifizierung beantwortet wurden.

5 Versionshistorie

Version 3.3.0:

- Erste Version